

StarthilfePlus-Programm 2018

Zusätzliche finanzielle Unterstützung freiwilliger Rückkehrerinnen und Rückkehrer

StarthilfePlus ist ein Programm des Bundes. Es bietet in Ergänzung des Bund-Länder-Programms REAG/GARP (*Reintegration and Emigration Programme for Asylum-Seekers in Germany/Government Assisted Repatriation Programme*) eine zusätzliche finanzielle Unterstützung für freiwillige Rückkehrerinnen und Rückkehrer. Die Förderfähigkeit ist dabei abhängig von der Staatsangehörigkeit sowie dem jeweiligen Aufenthaltsstatus der Antragstellenden. StarthilfePlus wird - aufbauend auf REAG/GARP - von der Internationalen Organisation für Migration (IOM) im Auftrag des Bundes durchgeführt.

Merkblatt

für deutsche Behörden, Mitglieder der Wohlfahrtsverbände, Fachberatungsstellen, Zentrale Rückkehrberatungsstellen, Ausländerbeauftragte, und den Hohen Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (UNHCR)

A. Voraussetzungen/Adressatenkreis

Voraussetzung für die Gewährung von StarthilfePlus ist, dass ein REAG/GARP-Antrag bewilligt und eine Starthilfe nach GARP gewährt wird.

Staatsangehörige folgender Länder können eine GARP-Starthilfe erhalten:

Afghanistan, Ägypten, Algerien, Armenien*, Aserbaidshän*, Äthiopien, Bangladesch, Benin, Burkina Faso, China, Demokratische Republik Kongo, Elfenbeinküste, Eritrea, Gambia, Georgien*, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Indien, Irak, Iran, Kamerun, Kenia, Libanon, Libyen, Mali, Marokko, Mongolei, Niger, Nigeria, Pakistan, Palästinensische Autonomiegebiete, Russ. Föderation*, Senegal, Sierra Leone, Somalia, Sudan, Syrien, Sri Lanka, Tadschikistan, Togo, Türkei*, Tunesien, Ukraine* und Vietnam.

*Hinweis: Staatsangehörige aus Armenien, Aserbaidshän, Georgien, der Russischen Föderation, der Türkei und Ukraine müssen, um StarthilfePlus erhalten zu können, bereits vor dem Datum der Neuerungen vom 01.12.2017 im Asylverfahren registriert worden sein. Georgische und ukrainische Staatsangehörige können keine StarthilfePlus beantragen, wenn sie nach dem Datum der jeweiligen Visaliberalisierung nach Deutschland eingereist sind (Georgien: 27.03.2017 / Ukraine: 10.06.2017).

Darüber hinaus sind Personen, die:

- in Deutschland einen Schutzstatus haben, in der Stufe S förderfähig. Für sie gilt *keine* Beschränkung auf die o.g. GARP-Staatsangehörigkeiten.
- die albanische oder serbische Staatsangehörigkeit besitzen, in der Stufe D förderfähig, sofern sie seit mindestens zwei Jahren gemäß §60a AufenthG in Deutschland geduldet sind.

IOM – Vertretung für Deutschland:

Taubenstraße 20-22 • D-10117 Berlin • Deutschland • Fax: +49.30.278 778 99

IOM Zweigstelle in Nürnberg:

Neumeyerstraße 20-26 • D-90411 Nürnberg • Deutschland • Fax: +49.911.4300 260

Telefonzentrale IOM Deutschland: +49.911.43000

E-Mail: IOM-Germany@iom.int • Internet: <http://germany.iom.int>

B. Stufenmodell

Stufe 1 **1.200 €** pro Erwachsenen/Jugendlichen und **600 €** pro Kind unter 12 Jahren

Wird gewährt, wenn nach vor Abschluss des Asylverfahrens (d.h. spätestens vor Zustellung des Asylerstbescheids) die verbindliche Entscheidung getroffen wird, freiwillig aus Deutschland auszureisen, und der Asylantrag zurückgenommen wird.

Eine finanzielle Unterstützung nach Stufe 1 kann bereits nach Registrierung als Asylsuchender (Ankunftsnachweis, BÜMA) gewährt werden. Sie setzt nicht voraus, dass ein Asylantrag bereits gestellt wurde.

Stufe 2 **800 €** pro Erwachsenen/Jugendlichen und **400 €** pro Kind unter 12 Jahren

Wird nach Zustellung eines negativen Asylerstbescheids gewährt, wenn die verbindliche Entscheidung, freiwillig aus Deutschland auszureisen, innerhalb der in diesem Bescheid gesetzten Ausreisefrist erfolgt und keine Rechtsbehelfe oder Rechtsmittel, die auf Gewährung von Asyl, Sicherung des Verbleibs in Deutschland oder eine Einreise nach Deutschland gerichtet sind, eingelegt werden bzw. - wenn diese bereits eingelegt wurden - zurückgenommen werden.

Stufe S **800€** pro Erwachsenen/Jugendlichen und **400€** pro Kind unter 12 Jahren

Eine Person, die einen Schutzstatus besitzt und im Rahmen der freiwilligen Ausreise auf diesen Schutz verzichtet. Eine finanzielle Unterstützung nach Stufe S ist *nicht* auf Staatsangehörige beschränkt, die eine GARP-Starthilfe erhalten, sondern umfasst alle nach REAG förderfähigen Personen (entsprechend Punkt 2. des Merkblatts „REAG/GARP-Programm 2017“). Ausgenommen sind Personen, die im Rahmen des humanitären Aufnahmeverfahrens in Deutschland (Resettlement) einen Aufenthaltstitel erhalten haben.

Stufe D **500 €** pro Erwachsenen bzw. Kinder ab 12 Jahren
bis zu **2.000 €** Wohnkostenzuschuss für Familien/bis zu **1.000 €** bei Einzelpersonen
bis zu **3.000 €** med. Kostenübernahme für Familien/bis zu **1.500 €** bei Einzelpersonen

Eine Person, die die albanische oder serbische Staatsangehörigkeit besitzt und seit mindestens 2 Jahren gemäß §60a AufenthG in Deutschland geduldet ist.

Es ist erforderlich, ggf. gestellte Anträge, Rechtsbehelfe oder Rechtsmittel, die auf Gewährung von Asyl, Sicherung des Verbleibs in Deutschland oder eine Einreise nach Deutschland gerichtet sind, zurückzunehmen.

Die Reintegrationsunterstützung im Bereich Wohnen bzw. med. Versorgung erfolgt im Herkunftsland in Form von Sachleistungen und wird mit dem IOM-Büro vor Ort individuell abgestimmt. Das Reintegrationsvorhaben muss innerhalb von max. 12 Monaten ab Ausreise aus Deutschland umgesetzt werden. Eine Kontaktaufnahme mit dem IOM-Büro vor Ort innerhalb eines Monats nach Ausreise ist zwingend erforderlich.

C. Familienförderung

Ein Familienzuschlag von **500 €** pro Familie wird gewährt, wenn mehr als vier Familienmitgliedern gemeinsam ein Antrag auf StarthilfePlus bewilligt wird. Ein Familienmitglied ist, wer für eine andere Person bzw. gegenüber einer anderen Person Sorge-, Fürsorge- und/oder Erziehungspflichten trägt. Sind die Familienmitglieder nicht in gerader Linie miteinander verwandt oder verheiratet, ist der Antrag gesondert zu begründen.

D. Antragstellung

StarthilfePlus wird nur auf Antrag gewährt. Wie bei REAG/GARP besteht kein Rechtsanspruch auf finanzielle Unterstützung. Anträge können, wie REAG/GARP-Anträge, nur über eine kommunale Behörde bzw. Landesbehörde (z.B. Sozialamt, Ausländerbehörde), Wohlfahrtsverbände, Fachberatungsstellen, Zentrale Rückkehrberatungsstellen oder über den UNHCR gestellt werden.

IOM – Vertretung für Deutschland:

Taubenstraße 20-22 • D-10117 Berlin • Deutschland • Fax: +49.30.278 778 99

IOM Zweigstelle in Nürnberg:

Neumeyerstraße 20-26 • D-90411 Nürnberg • Deutschland • Fax: +49.911.4300 260

Telefonzentrale IOM Deutschland: +49.911.43000

E-Mail: IOM-Germany@iom.int • Internet: <http://germany.iom.int>

Im Rahmen der Antragstellung ist es erforderlich, dass der Antragsteller die dem Antrag beigefügte Verzichtsbzw. Rücknahmeerklärung unterschreibt und dass diese mit dem Antrag übermittelt wird.

E. Auszahlung

Die Auszahlung der StarthilfePlus erfolgt in zwei Raten. Die Auszahlung der ersten Hälfte des Betrages erfolgt gleichzeitig mit der Auszahlung der GARP-Starthilfe; die Auszahlung der zweiten Hälfte sechs Monate später im Zielland. Weitere diesbezügliche Informationen erhalten die Rückkehrer mit der Förderzusage.

Abweichend von dieser Regelung:

- erfolgt für Personen, die in der Stufe S gefördert werden, die Auszahlung der gesamten StarthilfePlus in einer Rate, gleichzeitig mit der GARP-Starthilfe am Flughafen in Deutschland.

- erfolgt für Personen, die in der Stufe D gefördert werden, die Auszahlung der gesamten StarthilfePlus im Zielland.

F. Sonstige Hinweise

- Die Ausreise muss unverzüglich nach Antragstellung erfolgen, d.h. ohne schuldhaftes Zögern.
- Bei einer Weiterwanderung in einen Mitgliedstaat der Europäischen Union wird keine finanzielle Unterstützung nach StarthilfePlus gewährt.
- Die Förderung einer freiwilligen Rückkehr ins Herkunftsland von sogenannten „Dublin-Fällen“ ist analog zu REAG/GARP im Rahmen von StarthilfePlus möglich.
- Entsprechend Punkt 3.4.4. und 3.4.6. des Merkblatts REAG/GARP besteht auch bei StarthilfePlus die Rückzahlungsverpflichtung und das Erfordernis einer datenschutzrechtlichen Einwilligung.

IOM – Vertretung für Deutschland:

Taubenstraße 20-22 • D-10117 Berlin • Deutschland • Fax: +49.30.278 778 99

IOM Zweigstelle in Nürnberg:

Neumeyerstraße 20-26 • D-90411 Nürnberg • Deutschland • Fax: +49.911.4300 260

Telefonzentrale IOM Deutschland: +49.911.43000

E-Mail: IOM-Germany@iom.int • Internet: <http://germany.iom.int>